

NATIONAL STOCK SHOW: Neben bekannten Rassen wie Texas Longhorn, Black Angus, Lowline oder Bison auch Yaks ausgestellt

10 000 Dollar für einen Yak-Zuchtstier

Der Schweizer Yakzüchter Daniel Wismer besuchte die National Stock Show in den USA. An dieser werden auch Yaks gerichtet – und teuer gehandelt. Auch Schweizer Yaks wären gefragt, dürfen aber nicht eingeführt werden.

Anlässlich der 108. National Stock Show in Denver, Colorado lud der Amerikanische Yakzuchtverband (iyak.org) den Yakzüchter Daniel Wismer aus Emdb VS als Gastreferenten ein. An einer der grössten Viehausstellungen Amerikas werden neben den bekannten Rassen wie Texas Longhorn, Black Angus, Lowline oder Bison auch Yaks ausgestellt. An der Stock Show, die mit der Olma zu vergleichen ist, treffen sich jährlich die namhaftesten Yakzüchter Amerikas. Von den gut 5000 bis 6000 Yaks, die in den Staaten gehalten werden, sind rund 900 Stück im nationalen Herdebuch erfasst.

Begehrte Schweizer Yaks

Anders als in der Schweiz unterstehen die Yaks und andere Rassen nicht einer staatlichen Registrierungspflicht. Hingegen werden Importe aus dem Ausland, auch aus Kanada, sehr restriktiv gehandhabt. Diverse Anfragen von amerikanischen Yakzüchtern betrifft den Verkauf von Embder Yaks musste Wismer leider in Bezug auf diesen Sachverhalt abschlagen. Die genetisch hornlosen,



Auf der 3000 ha grossen Spring Brook Ranch in Montana werden Yaks fast wie in freier Wildbahn gehalten.

die silbrigen sowie die weiss gestreiften Yaks von Wismers Betrieb «Roti Flüo» sind in den Staaten nicht vertreten und waren (wären...) dementsprechend heiss begehrt. Preise um die 5000 Dollar für ein jähriges Top-Yak sind im Land der unbegrenzten Möglichkeiten durchaus keine Seltenheit. Zuchtstiere wechselten sogar für über 10000 Dollar ihren Besitzer.

Dass die Amerikaner es verstehen, eine gute Show zu ver-

anstalten, bekam Wismer spätestens mit, als die Yaks für die «Pennshow» in die Arena geführt wurden.

Punkte für gesundes Fell

Die herausgeputzten Tiere wurden präsentiert und den Zuschauern erklärt. Diese konnten wiederum Fragen rund um die Yaks stellen. Am Nachmittag erfolgte durch einen Preisrichter dann die Bewertung der 68 ausgestellten Yaks. Wie bei



68 Yaks wurden an der National Stock Show aufgeführt. Das nationale Herdebuch zählt etwa 900 Tiere.



Beim Rangieren der Yaks an der National Stock Show werden Fundament und Haltung, aber auch das Fell bewertet. (Bilder: Daniel Wismer)



Um eine der begehrten Auszeichnungen zu erhalten, musste der Halter zeigen, dass er sein Yak unter Kontrolle hatte.

den Rindviehrassen wurden unter anderem das Fundament, die Haltung sowie die korrekte Beinstellung bewertet. Richterpunkte gab es auch für ein glänzendes, gesundes Fell.

Am folgenden Tag wurden in einer grösseren Arena die Yaks verschiedenen Alters beurteilt. Um eine der begehrten Auszeichnungen zu bekommen, musste der Halter zeigen, dass er sein Yak unter Kontrolle hatte und am Halfter ruhig durch die Arena führen konnte. Sprang ein Tier wild herum und war widerspenstig, gab es einen massiven Punkteabzug.

Interesse am Yakinger

Am Abend wurde im Hotel zum Yakbankett geladen, wo naturgemäss Yakfleisch serviert wurde. Nachdem ein Gentiker seinen Vortrag über die Entschlüsselung der DNA der Yaks beendet hatte, präsentierte Wismer seine Dia-Show über die Yaks in Europa und der Schweiz. Während gut einer Stunde informierte er die Anwesenden – etwa darüber, wie sich Yakzüchter in der Schweiz und im übrigen Europa organisieren. Da es in den USA durchaus üblich ist, Kreuzungen (Crossbreed) zu züchten, erregte das Bild einer Yak-Eringer-Kreuzung, genannt Yakinger, Aufsehen. Als Wismer ein Bild der Mutter, einer Eringerkuh, zeigte und sie als «Fighting-cow» betitelte, ging ein Raunen durch die Runde. Auch von der Tatsache, dass es Kuhkämpfe «close to the Matterhorn» (Bezeichnung fürs Wallis) gibt, waren die Amis begeistert.

Zum Abschluss seiner Reise besuchte Wismer die 3000 ha grosse Spring Brook Ranch in Kalispell, Montana. Dort zeigte Jim Watson, Präsident der US-Yakzüchter, dem Gast aus dem Wallis auf eindruckliche Weise, wie und vor allem in welchen Dimensionen Yaks in den Staaten gehalten werden. *sum*

DANIEL WISMER

Yakzüchter Daniel Wismer bewirtschaftet mit Sonja Mathis in Emdb VS auf 1650 m ü. M. den Hof Roti Flüo oder Yak Tsang Ling, was übersetzt Ort der Yaks heisst. Zum Betrieb gehören 41 Yaks. Wismer hat die Eindrücke seiner USA-Reise schriftlich festgehalten und dem «Schweizer Bauer» zur Verfügung gestellt. *sum*

IMPRESSUM

Schweizer Bauer

mit SCHWEIZER HANDELS-BÖRSE

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

Herausgeber: Verlags-AG «Schweizer Bauer»

Verlag: Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»

Postfach 8135, Dammweg 9, 3001 Bern

Geschäftsführer: Rudolf Haudenschild

Leiter Werkbemerkung: Stefan Neuwenschwander

Leiter Leserbemerkung: Thomas Welti

Redaktion

Rudolf Haudenschild (rh), Chefredaktor; Daniel Salzmann (sal), Stv. Chefredaktor, Agrarpolitik; Samuel Krähenbühl (sam), Stv. Chefredaktor, Leiter Online, Stv. Produktion; Doris Grossenbacher (gro), Markt, Feld & Stall; Robert Alder (ral), Regionen & Gemeinden; Raphael Bühlmann (rab), Agrarpolitik, Forum, Betriebsführung; Pamela Fehrenbach (pam), Land & Leute, Haus & Familie; Jacqueline Graber (jgr), Regionen & Gemeinden; Susanne Meier (sum),

Feld & Stall; Heinz Röthlisberger (röt), Produktion, Landtechnik, Extra; Elisabeth Schär (es), Sekretariat, Agenda; Stephan Schmidlin (schm), Landtechnik; Anja Tschannen (ats), Forum; Marcel Wipfli (wipf), Feld & Stall.

Kontakt: Redaktion «Schweizer Bauer», Dammweg 9, Postfach 8135, 3001 Bern, Telefon 031 330 95 33, Fax 031 330 95 32, E-Mail: redaktion@schweizerbauer.ch; www.schweizerbauer.ch Samuel Krähenbühl (sam); Reto Blunier (blu).

www.schweizerbauer-hofladen.ch Thomas Welti

Inserate

Insertionspreise: pro 1-spaltige Millimeterzeile (27 mm breit) Annoncen Fr. 1.75/mm, Grossauflage Fr. 2.06/mm; Rubriken Fr. 1.48/mm zuzüglich 8,0% MWST. Der vollständige Tarif ist bei unten stehender Adresse erhältlich.

Kontakt: Agripub Anzeigenservice, Seelandweg 7, 3013 Bern; Telefon 031 330 95 00, Fax 031 330 95 30; E-Mail: inserate@schweizerbauer.ch; Kundenberatung: Ulrich Rufer, Daniel Sempach, Stefan Neuwenschwander; Anzeigen-Service: Irene Heynen (Teamleiterin), Claudia Heynen, Ingrid Wilms (Tel. 031 330 95 00).

Abonnemente

Jahresabo Fr. 209.–, 6 Monate Fr. 133.–.

Einzelnummer Fr. 3.00 (inkl. 2,5% MWST)

Kontakt (Bestellung, Adressänderung, Umleitung):

Schweizer Bauer, Industriest. 37, 3178 Böisingen;

Telefon 0844 10 20 30, Fax 0844 40 50 60;

Mail: abo@schweizerbauer.ch oder direkt auf

www.schweizerbauer.ch

Auflage

30 859 verbreitete, verkaufte Auflage.

WEMF/SW-Beglaubigung (Basis 2012/13)

32 500 Exemplare: Druckauflage

63 000 Exemplare: monatliche Grossauflage

ISSN 1420-0546

167. Jahrgang, Erscheinung: Zweimal wöchentlich

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder, Illustrationen und Inserate dürfen von Dritten ausserhalb des

Eigengebrauchs nicht ohne Einwilligung des Verlags kopiert oder in irgendeiner Form weiterverwendet oder zugänglich gemacht werden; zulässig ist die ausschliessliche Verwendung in Schule und Ausbildung.



Schweizer Mitglied EUROFARM

INFO IM ABONNEMENT

Ich möchte den Schweizer Bauer jeden Mittwoch und Samstag in meinem Briefkasten.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

1 Jahr Fr. 209.– *

3 Wochen gratis zur Probe

½ Jahr Fr. 133.– *

* inkl. 2,5% Mehrwertsteuer

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon-Nr. _____

Bitte ausschneiden und einsenden an: Schweizer Bauer, Aboservice, Industriest. 37, 3178 Böisingen